

Gesangsduo: Marshall und Alexander in Friedenskirche

Religiöser Dialog

"Film- und Fotoaufnahmen sind untersagt. Bitte speichern Sie den Abend in ihrem Herzen", bat eine Stimme zu Beginn des Konzertes des Gesangsduos Marshall und Alexander in der Friedenskirche. Es hätte der Ansage nicht bedurft. Mit ihrem sakralen Programm "Paradisum" faszinierten die Sänger das Publikum in der ausverkauften Kirche, die den idealen Rahmen für die geistliche Musik aus verschiedenen Epochen und Kulturkreisen bildete.

Höhepunkt des Abends war das überaus einfühlsam vorgetragene "Ave Maria" von Schubert. Doch auch die anderen Stücke des Abends verfolgten die Zuhörer in andächtiger Stille. Glasklar, nuanciert und ausdrucksstark die Stimmen von Jay Alexander und Marc Marshall, die von Klaus Jäckle (Gitarre), Frank Lauber (Querflöte/Klarinette) sowie Roberto di Gioia (Harmonium) glänzend unterstützt wurden. Die Musiker präsentierten geistliche Klänge wie Beethovens "Die Himmel rühmen", Händels "Lascia Ch'io pianga" oder Malottes "The Lord's Prayer" in überzeugender Präzision und mit teilweise kreativen Arrangements. Doch nicht nur der christliche Kulturkreis wurde bedient.

Marshall und Alexander interpretierten ebenso den jüdischen Bußgesang "Avinu Malkeinu" oder den islamischen Betgesang "Dagar Ile, Taslar Ile", was wie ein musikalischer Appell an einen religiösen Dialog anmutete. Ihr Programm "Paradisum" bezeichnen die Sänger als Musik, die mit spiritueller Kraft ins Innere und in die Seele geht. Als dann bei "Großer Gott, wir loben Dich" das Publikum mit einstimmte, so wirkte dies wie ein beeindruckendes Glaubensbekenntnis. cmh

Mannheimer Morgen

10. Oktober 2011

.